



Medienunterlage

Innsbruck, am 12. Juli 2022

Telefon +43 (0) 512/508-1902

pr@tirol.gv.at

Tiroler Radstrategie 2030

Die Tiroler Radstrategie 2030 ist ein konkreter Fahrplan der Landesregierung zur Förderung des Alltags- als auch Freizeitverkehrs mit dem Rad als sicherem, sozial-verbindendem und klimafreundlichem Verkehrsmittel. Die Umsetzung erfolgt auf regionaler wie kommunaler Ebene.

Übergeordnete Ziele:

- **Tirol fährt mehr Rad – möglichst viele Wege auf Radverkehr verlagern**
- **Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrende**
- **Entwicklung zum führenden Radsportland der Alpen**

Zehn Handlungsfelder

Um die oben genannten Ziele zu erreichen, wurden zehn maßgebliche Handlungsfelder definiert, die im Folgenden mit beispielgebenden Maßnahmen erläutert werden.

1. Radkultur: Um eine klare, positive Kommunikation und Information zum Thema Fahrrad zu erreichen, wird eine zentrale Informationsplattform aufgebaut, die in die Landeshomepage in geeigneter Form integriert werden soll. Erfolgreiche Kampagnen wie „Tirol radelt“ werden fortgeführt und ausgebaut, weitere Radkampagnen und Radveranstaltungen durchgeführt.

2. Planung und Raumordnung: Das Ziel ist eine tirolweit homogene und lückenlose Netzplanung, Alltags- und Freizeitradverkehr werden bestmöglich aufeinander abgestimmt. Beispielsweise werden das Raumordnungs- und Baurecht regelmäßig auf Verbesserungspotenziale für den Radverkehr geprüft und aktualisiert.

3. Infrastruktur: Das Radland Tirol bietet ein gut ausgebautes Radwegenetz, das zügiges, sicheres und attraktives Radfahren in Alltag und Freizeit ermöglicht. Es erfolgen unter

anderem ein weiterer Ausbau und Lückenschluss des Radnetzes, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und ein Ausbau von Mountainbike-Routen.

4. Vernetzte Radlogistik: Attraktive Möglichkeiten für die Vernetzung des Radverkehrs mit anderen Verkehrsmitteln werden forciert. Es erfolgt beispielsweise ein Ausbau von Radboxen, eine Förderung der Ausstattung von ÖPNV-Haltestellen und Mobilitätsknotenpunkten mit Fahrrad-Abstellanlagen sowie ein Ausbau des tirolweiten Leihangebots von Transporträdern.

5. Orientierung – Leitsysteme & radrouting tirol: Ziel ist eine leichte, klare und komfortable Orientierung für Radfahrende auf allen Wegen durch analoge sowie digitale Angebote. Dazu erfolgt der Ausbau der landesweit einheitlichen Radwegbeschilderung.

6. Freizeit und Tourismus: Tirol positioniert sich als führendes Radsportland in den Alpen und bietet attraktive, qualitätsvolle Angebote für Freizeitaktivitäten von TirolerInnen und Gästen. Dazu erfolgt eine Bewusstseinsbildung, wie beispielsweise mit den Informationen und Kampagnen zur konfliktfreien Nutzung von Mountainbike-Routen und Singletrails (Plattform „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“).

7. Radfahrkompetenz: Radfahren will gelernt sein. Zahlreiche Angebote für unterschiedliche Zielgruppen sollen eine uneingeschränkte Teilnahme am Radverkehr ermöglichen. Geplant wird beispielsweise ein Pilotprojekt zum kostenlosen Fahrtechniktraining beim Kauf eines E-Bikes samt Evaluierung, Überarbeitung und darauf aufbauende Projekte. Angebote für SchülerInnen oder E-Bike Kurse für SeniorInnen werden fortgeführt.

8. Vernetzung und Kooperation: Das Radland Tirol ist auf allen Ebenen gut vernetzt und baut die landesinterne, österreichweite und grenzüberschreitende Kooperationen weiter aus. Die Fördermodelle des Landes für Gemeinden werden weiterentwickelt und aufeinander abgestimmt.

9. Zuständigkeiten und Vorbildfunktion: Das Ziel ist eine Stärkung des Radverkehrs auf allen Ebenen. Die Stabsstelle Radland Tirol als zentrales Gremium koordiniert die wesentlichen Radverkehrs-Belange in der Landesverwaltung und sorgt für eine laufende Abstimmung mit allen SystempartnerInnen.

10. Datengrundlage und –management: Eine aussagekräftige Datengrundlage ist für alle Planungen im Bereich Radverkehr essentiell. Dazu werden regelmäßige Mobilitätshebungen durchgeführt. Durchgeführte Maßnahmen werden regelmäßig evaluiert.